



GEMEINDEBOTE DER IELHA

Juni 2021

INHALT:

Meditation	2
Vorstellung des neuen Pfarrers	4
Hinter den Kulissen	5
Wir trauern um Thomas Eckhardt	6
Pastoren der IELHA	7
Unser erster Pfarrer 1957	8
EDK: neue Leitsätze in der Kirche	8
Termine Juni-August 2021	10
Sicher zurück zur Kirche	11



Der Gemeindebote der IELHA erscheint vierteljährlich in pdf Format per E-Mail dem monatlichen **Newsletter**. Der nächste Gemeindebote erscheint dann im September. Wenn Sie zum Gemeindeboten etwas beitragen möchten, eine geistliche Reflektion oder auch Erfahrungen, die Sie mit Gott oder der Welt in diesen schweren Zeiten gemacht haben, schicken Sie uns ihren Text an die mail ielha.lapaz@yahoo.com. Vielen Dank!

Spendenhinweis

Zusammen mit der EKD konnten wir ein Spendenportal für unsere Gemeinde errichten. Jede Spende hilft uns, uns bei unserer Arbeit in der Gemeinde zu unterstützen. Den Zugang zu diesem Portal finden Sie auf unserer Webseite (ielha.com) oder über nachfolgenden QR Code.





Meditation



Hier sehen wir ein Bild von Erlini Chové, was sie „lebendige Ikonographie“ genannt hat, das „einen Ort des Lebens“ darstellen soll. Als erstes die große Achse in der Mitte. Die meisten sehen zuerst einen Baumstamm darin, der am oberen Bildrand in einer Krone mündet.

Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. 1. Mose 1,11

Aber bei genauerem Hinsehen ist der Stamm auch ein Fluss mit Fischen. Erlini ist im Landkreis Teoponte geboren und aufgewachsen, der Fluss K'ak'a bestimmt das Leben der Menschen dort. Früher durch die Fische, die das Hauptnahrungsmittel waren, heute durch die Goldgräber.

Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere. Dort ziehen Schiffe dahin; da ist das Seeungeheuer¹, das du gemacht hast, damit zu spielen. Psalm 104, 25-26

Unten im Bild sind Papayas, aus denen die Milch fließt, weshalb sie in der Karibik ja auch „lechosa“ genannt werden. Milch ist die erste Nahrung und die zauberhafteste, sie erinnert uns daran, wie wir klein und schutzbedürftig waren. Die Hunger und das Stillen ist Urerfahrung jedes Menschen, und alle Völker haben einen Schöpfungsmythos.

Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. 1. Mose 1, 29.30

¹ In der Lutherübersetzung Fassung 2017 wird das Wort „Leviatan“ benutzt, ich benutze „Seeungeheuer“, wie auch in anderen Übersetzungen, vgl. „Gute Nachricht Bibel“ und andere.



Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)

Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

Der Fluss oder Baumstamm teilt das Bild fast brutal in zwei Hälften. Auf der rechten Seite eine Sonne, auf der linken dunkle Vögel, die bedrohlich ihre langen Schnäbel in den Flussbaum stecken. Tag und Nacht?

Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts. Epheser 5, 8

Vier Querachsen scheinen wie Straßen aus dem Flussbaum zu kommen. Hinter diesen roten Achsen ist die Welt grün, Wasser fließt, es gibt gelbe Früchte, Blüten und einen weißen Schmetterling.

Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen in den Zweigen. Psalm 104, 12

Aus den Querachsen kommen auch rote Äste, die eine Art Kreis bilden. Alles kehrt wieder, dreht sich im Kreis, im Zyklus des Mondes, der Frau, des Lebens.

Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Psalm 24, 1

In den Querachsen sind Menschen, die alle gehen und etwas tragen. Frauen tragen Kinder, Männer schleppen Ernte oder vielleicht Mineralien. Sie verrichten ihr Tagewerk. Ist der Mensch nun die Krone der Schöpfung, oder ihr Zerstörer?

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. 1. Mose 2, 15

Bebauen und bewahren, das war der Auftrag. Zum Bilde Gottes erschaffen, meistens fällt das schwer zu erkennen. Ich möchte Sie bitten, dabei an einen Menschen zu denken, wie hinter seiner äußerlichen Maske oder gar Fratze das Bild Gottes hervorscheint.

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. 1. Mose 1, 27

Predigt von Caroline Sölle am 20. September 2020, stark gekürzt



Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA) Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

Vorstellung des neuen Pfarrers: Jörg Kohler-Schunk

Pfarrer Jörg wird uns von September bis Dezember dieses Jahrs, und von Februar bis Juni nächsten Jahres begleiten. Hier können Sie ihn schon ein bisschen kennenlernen:

Ich bin 66 Jahre alt und seit 1. November 2020 im Ruhestand, nach fast 40 Jahren im Pfarrdienst in der Württembergischen Landeskirche. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Meine Frau und ich wohnen in Brackenheim-Hausen, 15 km westlich von Heilbronn. In und um Heilbronn war ich die letzten 25 Jahre meines Pfarrdienstes in verschiedenen Gemeinden als geschäftsführender Pfarrer tätig.

Meine erste Pfarrstelle freilich war an einem ganz anderen Ort der Welt, in Otjiwarongo, einem kleinen Landstädtchen in Namibia. Wir haben dort zwei Gemeinden mit damals ca. 550 überwiegend deutschsprachigen Gemeindegliedern betreut. Es war für uns eine spannende und prägende Zeit, fiel in diese Zeit doch die Unabhängigkeit dieses letzten Kolonialgebiets Afrikas.

Südamerika habe ich schon viel früher bereist: Von Juni bis Oktober 1972 war ich als Schüler im Schüleraustausch in Chile. Es waren die letzten halbwegs normalen Monate der Regierungszeit Allendes. 8 Jahre später habe ich dann mit einem Freund eine längere Reise durch Südamerika unternommen, wo ich einen kleinen Eindruck von La Paz bekam. Wir sind mit dem Zug von Antofagasta gekommen und erreichten La Paz mit ca. 2 h Verspätung – abends kurz nach Einbruch der Dunkelheit. Mir ist das noch gut im Gedächtnis, denn es war 5 Tage nach einem Putsch und es herrschte ab 22.00 Uhr Ausgangssperre. Wie erleichtert waren wir, als wir unser Quartier um Punkt 22.00 Uhr erreichten.

Meine Schwerpunkte im Pfarrdienst lagen auf Gottesdiensten, Besuchen, Seniorenarbeit – und in der Diakonie. Einige Zeit habe ich da auch in der Diakonischen Bezirksstelle mitgearbeitet und eine TAFEL mit aufgebaut. Die ökumenische Weite, die Begegnung mit Christen anderer Kirchen, hat mich immer sehr bereichert. Und so freue ich mich, dass auch Ihre Gemeinde hier einen Schwerpunkt hat. Ich muss allerdings ein Defizit bekennen: Ich liebe Musik, kann aber nicht singen. So habe ich mit Freude gelesen, dass die Gottesdienste in Ihrer Kirche von einem Organisten begleitet werden und es auch viele Konzerte in der Kirche gibt.

Ich wandere gerne, früher auch Bergsteigen. Vielleicht kann ich das ja in La Paz wieder aufgreifen. Gemeinsam mit meiner Frau haben wir einen großen Garten angelegt. Da bin ich für Bäume und Obst zuständig. Ich reise gerne und fotografiere dabei sehr viel. Auch koche ich ganz gerne, aber nicht zu aufwändig.





Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)

Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

Hinter den Kulissen: Steffi Hochgraef stellt sich vor



Mein Name ist Steffi Hochgraef, ich bin 39 Jahre und im Januar 2020 mit meiner Familie, das sind mein Mann und meine Kinder Rima (10) und Jaro (8), nach La Paz gekommen. Mein Mann arbeitet hier an der Deutschen Schule, die auch meine Kinder besuchen.

Wie es der Zufall ergeben hat, habe ich über einen alten Kontakt aus Quito erfahren, dass die IELHA eine/n Kommunikationsbeauftragte/n gesucht hat und da ich Stephanie Hinger noch aus ihrer Zeit in Quito kenne, war der Kontakt schnell hergestellt.

Seit Februar 2020 betreue ich also die Kommunikationskanäle der IELHA. Ich freue mich sehr über das Engagement des Gemeindegemeinderats, der mir bei Fragen immer schnell zur Seite steht und ich bin dankbar für die

Übersetzungshilfen von Matthias Strecker und seiner Frau, denn die neue Webseite ist nun auch in Spanisch verfügbar.

Nun ein bisschen zu mir. Ich habe, wie schon erwähnt, auch in Quito gelebt, denn dort hat mein Mann ebenfalls an der Deutschen Schule von 2011 bis 2014 gearbeitet. Unser Sohn wurde in Quito geboren und genießt nun das Privileg, beide Staatsbürgerschaften zu besitzen. Somit war mir durch das Reisen in Südamerika auch Bolivien ein wenig bekannt, denn dort haben wir 2014 unsere Osterferien verbracht.

Die Entscheidung nach Bolivien zu gehen war nicht ganz so einfach, weil es doch wieder sehr weit weg ist von Deutschland und somit von Familie und Freunden und auch die Höhenlage ist etwas herausfordernd. Dennoch bereue ich es in keinem Fall hier zu sein. Die Ankunft in La Paz war sehr gut und auch aufgrund der Höhe gab es nicht allzu große Probleme. Das Kennenlernen untereinander und auch die ersten Tage an der Deutschen Schule liefen sehr gut. Wir konnten das Alasita Fest miterleben und haben ordentlich Karneval in der Innenstadt und in der Schule gefeiert. Auch ins sehr zu empfehlende Museo Nacional de Etnografía y Folklore habe ich es schon geschafft und konnte die Ruinen in Tiwanacu bewundern.

Dann kam alles anders als gedacht...eine weltweite Pandemie machte uns einen Strich durch unsere Planung. Nach der wunderbaren Ankunft hier mit weiteren 4 Familien haben wir im April 2020 La Paz verlassen, da die Ungewissheit einfach zu groß war und die medizinische Versorgung hier ja nicht gerade die beste ist. Und es war ja auch jedes Land überfordert mit der Pandemie. So verbrachten wir, im Online-Fernunterricht, die Monate in Deutschland.

Seit Dezember 2020 sind wir wieder nach La Paz zurückgekehrt und nehmen alles mit, was wir zeitlich einrichten können. So haben wir bereits eine Woche in Torotoro verbracht und Cochabamba besucht, waren in Sorata, haben es nach Uyuni geschafft und konnten dort eine 2-tägige Tour zur Laguna Colorado unternehmen. In der Woche nutzen wir die sportlichen



Möglichkeiten im Deutschen Club oder unternehmen an den Wochenenden mit anderen Familien Wanderungen in der landschaftlich atemberaubenden Umgebung von La Paz. Zur Entspannung zog es uns auch schon nach Urmiri, die heißen Quellen und die abgeschiedene Lage sind sehr zu empfehlen. Wer Interesse hat, mehr über unsere Reisen zu lesen, ist eingeladen, sich unseren Reiseblog unter www.vierinbolivien.wixsite.com/blog anzuschauen.



Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA) Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien



Wir trauern um Thomas Eckhardt

Am 30. April verstarb unser langjähriges treues Mitglied Thomas Eckhardt im Alter von 76 Jahren, den viele von uns von den Veranstaltungen der Kirche kennen. Er nahm zum Beispiel regelmäßig an unseren Gemeinde-Nachmittagen (Recreación) teil. Er starb nach einjähriger Krankheit friedlich im Kreis seiner Familie, zu der seine Frau, vier Kinder und drei Enkelkinder gehören. Die Beerdigung fand auf dem Cementerio Jardín in La Paz statt und wurde von Matthias Strecker gestaltet.

Thomas Eckhardt wurde kurz vor Ende des 2. Weltkrieges, am 1. April 1945, geboren. Er besuchte die Deutsche Schule "Mariscal Braun" und arbeitete in der Firma Casa Bernardo, wo er von seinem Vorgesetzten Dieter März und anderen Mitarbeitern sehr geschätzt wurde. Wir haben ihn als ruhigen, fröhlichen, bescheidenen und eigentlich immer zufriedenen Menschen kennengelernt.

Thomas, du hast deinen Frieden bei Gott gefunden. Wir werden dich in guter Erinnerung behalten.



Thomas Eckhardt



Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)
 Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

Pastoren der IELHA

Jahr	Pastor	Anderes wichtiges Ereignis
1923-1930	Pastor Hugo Schneider, Synode Argentinien	Gottesdienste im Colegio Alemán, Av. Arce
1936	Probst Marczynski, Buenos Aires	
1939	Pastor Dr. Helmut Schünemann, Synode Chile	
1941-1948	Pastor Dr. Helmut Schünemann	
1949-1951	Pastor Dr. Otto Wolff	
1952-1953	Pastor Dr. Wollrad Emde	Verstarb in La Paz an Meningitis
1954-1956	Pastoratsbesuche aus Argentinien oder Chile	Ab 1955 Gottesdienst in der methodistischen Kirche „La Reforma“ 20 de oct esq Landaeta.
1957-1963	Pastor Heinrich (Heinz) Güttinger	2.12. 1962 Einweihung der Martin Luther Kirche
1963-1970	Pastor Dieter Grotehusmann	
1970-1979	Pastor Gerhard Dümchen	1975: Gründung von OSIELHA, heute Sartawi-Sayariy
1979-1985	Pastor Burkhard Sievers	
1985-1988	Pastorin Irene Sievers	
1988-1994	Pastor Wolfgang Speck	
1994-2000	Pastor Klaus Wienecke	Verstarb während Pfarrkonferenz in Guatemala
2000-2001	Pastor Burkhard Sievers	
2001-2007	Pastor Heinz-Martin Krauss	
2007-2008	Pastor iR Christian von Wangelin	
2009-2010	Pastor iR Karl Haverkamp	
2010-2011	Pastor iR Claus von Criegern	
2011-2014	Pastor Christian Reiser	
2014-2017	Pastor Martin Stützer	Dez 2014: Die Martin Luther Kirche bekommt „patrimonio arquitectónico urbano „A““
2018-2021	Pastorin iR Stephanie Hinger	



Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)

Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

Unser erster Pfarrer 1957

Pfarrer Heinz Güttinger aus Heidenheim war der erste in einer langen Reihe von Pastoren, die in der IELHA ihren Dienst leisteten. 1957 gab ihn die Württembergische Landeskirche für den Auslandsdienst der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) frei und er übernahm in Bolivien die Betreuung unserer Gemeinde, die bis dahin noch keinen eigenen Pfarrer hatte, sondern von Chile aus betreut wurden. Er kümmerte sich nicht nur um unsere Gemeinde in La Paz, sondern auch um andere evangelische Christen in ganz Bolivien und war daher oft unterwegs. Eine schwere Krankheit unterbrach seine Tätigkeit in Bolivien, aber auch während seiner Genesung in Deutschland arbeitete er weiter für uns. Er führte Besprechungen mit dem kirchlichen Außenamt der EKD durch und verhandelte mit einem Münchener Architekten, der für den damals geplanten Bau unserer Kirche verantwortlich war. Und es gelang ihm, Spenden für dieses Bau-Projekt zu erhalten. Er beschaffte Lehr- und Lernmittel für den Religionsunterricht in der Deutschen Schule. In Deutschland bereitete er Radiosendungen vor, die er dann in Bolivien an einem Sender der baptistischen Gemeinde hielt, die ihm für seine Tätigkeit regelmäßige Sendezeiten zur Verfügung stellte. 1962 konnte er unsere Kirche einweihen, das war ein großes Ereignis.

Damals herrschte Aufbruch-Stimmung in unserer Gemeinde! Ist der Schwung dieser Pionierzeit noch da, trotz geschrumpfter Mitgliedszahlen? Weht Gottes Geist noch in alter Frische unter uns? Die Antwort mögen unsere Mitglieder und andere Teilnehmer unserer Veranstaltungen geben.

Evangelische Kirche Deutschlands: neue Leitsätze in der Krise - Vom „lock-down“ zum „look-up“

Die Kirche der Zukunft bleibt Gottes Kirche; sie wird in Deutschland aber eine Kirche mit weniger Mitgliedern und weniger Ressourcen sein. Die Gründe für den prognostizierten doppelten Rückgang sind nicht nur demographischer Art. Christlicher Glaube hat für viele Menschen an Plausibilität und Relevanz verloren. Das wirkt sich auf das Tauf- und Austrittsverhalten vieler Menschen aus. Die Bindungskraft der Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen und ihre gesellschaftliche Bedeutung haben abgenommen. Die Krise der Akzeptanz von Kirche und ihrer Botschaft geht einher mit einer tieferliegenden Glaubenskrise. Daher ist die Frage nach der Zukunftsperspektive eine geistliche. Es geht um mehr als um Sparmaßnahmen, Rückbau und effizientere Strukturen. Dass Ressourcen abnehmen, bedeutet umgekehrt nicht, dass Chancen und Möglichkeiten für Kirche weniger werden. So wie sich der Glaube situativ und biographisch wandelt, indem er sich vom Evangelium her immer wieder erneuert, wird sich auch die Kirche wandeln, um ihrem Zeugnisauftrag für das Evangelium in einer sich verändernden Gesellschaft gerecht zu werden. Die Coronapandemie wird unsere Gesellschaft nachhaltig verändern: Auch für die Kirche wird die Rückkehr zum Zustand vor der Krise ebenso wenig möglich sein wie der dauerhafte Rückzug in den privaten Bereich oder die ersatzlose Verschiebung öffentlichen Lebens in den virtuellen Raum. Andererseits hat die Coronakrise vor Augen geführt, wieviel kreatives Potential die evangelische Kirche kurzfristig aufbringen kann, um Freiheiten zu bewahren und die kommunikative Gemeinschaft des Evangeliums auch unter veränderten Bedingungen zu leben. Es braucht Mut, Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und neue Wege zu erproben. Und es bedarf der Zuversicht und des Vertrauens auf Gottes Verheißungen. Die aktuelle Krise wird zur Metapher: Wie begegnen wir der



Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)

Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

lähmenden Bedrohung eines unsichtbaren, potentiell tödlichen Virus? Wie kommen wir aus der Defensive des Rückzugs, des Lockdowns, der sozialen Distanzierung heraus in die Offensive einer verantwortlichen und zugleich zuversichtlich gestaltenden Perspektive kirchlicher Gemeinschaft? Ein Gegenbild sind die Erfahrungen des Reformationsjahres 2017 – nicht als wehmütige Rückschau auf eine glorreiche Vergangenheit, sondern als Zukunftsimpuls, gewonnen aus der eigenen Geschichte und Tradition. Das biblische Motto „Hinaus ins Weite“ aus dem Dankpsalm Davids nimmt diesen reformatorischen Impuls für eine Kirche der Freiheit auf, im dankbaren Wissen darum, dass Freiheit beides ist: göttliches Geschenk und Verheißung, aber auch gestalterische Verantwortung und Herausforderung. Hinaus ins Weite unerschlossener und offener Möglichkeiten und Chancen einer evangelischen Kirche, die Teilhabe ermöglicht, Gemeinschaft lebt und ihren Glauben authentisch bezeugt. Eine kleinere Kirche wird daher öffentlich wirksam bleiben; sie wird dies aber mehr denn je nur in ökumenischer Verbundenheit tun können. Das entspricht ihrem Auftrag als Teil des Leibes Christi und Zeugin für das Evangelium von Jesus Christus. So wenig Kirche in der Gesellschaft aufgeht, so wenig kann sie sich von ihr abschotten. Deswegen scheidet ein Kirchenverständnis aus, das Kirche lediglich als (weiteres) Angebot neben vielen in einer pluralistischen Gesellschaft beschreibt und alle konstitutiven Differenzen zur Gesellschaft einebnet. Ebenso wenig kann nach evangelischer Auffassung ein Kirchenverständnis maßgeblich sein, das Kirche als einen Sonderraum des Heiligen definiert und die Gesellschaft sich selbst überlässt. Die evangelische Kirche nimmt die Bedingungen einer pluralistischen Gesellschaft ernst; sie bejaht die Freiheit des Einzelnen. Ihr Charakteristikum und gleichzeitig ihr Zukunftsmodell ist eine authentische Frömmigkeit auf der Basis eines biblisch begründeten christlichen Glaubens. Bei der Klärung kirchlicher Zukunftsprozesse leitet uns darum die Frage, was der Kommunikation des Evangeliums nach innen und außen unter den sich verändernden Bedingungen der Gegenwart dient und was nicht.

Quelle: EKD Webseite

Impressum:

Evangelisch-lutherische Kirche Deutscher Sprache in Bolivien (IELHA)

Avenida Sánchez Lima esq. Rosendo Gutiérrez

Sopocachi, La Paz, Bolivia

ielha.lapaz@yahoo.com

www.ielha.com

V. i. S. d. P. Ulla Wesner

Gestaltung: Steffi Hochgraef

Die IELHA ist ein in Bolivien eingetragener Verein. Alle Urheber- und Nutzungsrechte an Texten und Bildern liegen bei der IELHA.

Bankverbindungen:

Bolivien: Banco BISA - IELHA – Heide-Marie Stache, Kto. Nr. 242.29.70.013

Deutschland: IELHA IBAN: DE11 5206 0410 0006 6039 55 BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank e. G.)



Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)
 Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

Termine Juni bis August 2021

Tag	Datum	Veranstaltung	Leitung	Modalität
Mittwoch	2.6.	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	6.6.	Gottesdienst	Pfarrer zu Gast: Karl Haverkamp	Virtuell
Sonntag	13.6.	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Caroline Sölle	Virtuell
Mittwoch	16.6.	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	20.6.	Gottesdienst	Pfarrer zu Gast Stephanie Hinger	Virtuell
Sonntag	27.6.	Gottesdienst	Prädikant Matthias Strecker	Präsenziell
Mittwoch	30.6.	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	4.7.	Gottesdienst	Pfarrer zu Gast Martin Stützer	Virtuell
Sonntag	11.7.	Gottesdienst	Prädikant Matthias Strecker	Virtuell
Mittwoch	14.7.	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	18.7.	Gottesdienst	Pfarrer zu Gast Christian Reiser	Virtuell
Sonntag	25.7.	Gottesdienst	Prädikantin Caroline Sölle	*
Mittwoch	28.7.	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	1.8.	Gottesdienst	Pfarrer zu Gast Stephanie Hinger	Virtuell
Sonntag	8.8.	Gottesdienst zum Israelsonntag	Pfarrer zu Gast Markus Böttcher	Virtuell
Mittwoch	11.8.	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	15.8.	Gottesdienst	Prädikantin Caroline Sölle	*
Mittwoch	25.8.	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	29.8.	Gottesdienst	Prädikant Matthias Strecker	*

*wird noch bekannt gegeben

Alle Gottesdienste finden um 10:30 Uhr bolivianischer Zeit statt.

Virtuelle Gottesdienste werden als **Zoom-Veranstaltungen** stattfinden. Um daran teilnehmen zu können, klicken Sie auf folgenden Link:

<https://savechildren.zoom.us/j/91087998526?pwd=dGdsUFlsdVEvR094QXo5VXhCQzhzUT09>

Die **Meeting ID** lautet **91087998526**. Gegebenenfalls werden Sie gebeten, ein **Passwort** einzugeben, dieses lautet **860487**.

Der Bibelkreis findet um 15:00 Uhr bolivianischer Zeit unter folgendem Link statt:

<https://us04web.zoom.us/j/77134207901?pwd=V3J6aktjOGZ0cTZXMUJndlJnakRiUT09>

Meeting ID: 771 3420 7901 **Passwort:** BERND



Sicher zurück zur Kirche - Retorno Seguro a la Iglesia

Wir freuen uns darauf, Sie wieder in der Kirche bei Gottesdiensten begrüßen zu dürfen.
Bitte halten Sie sich an folgende Sicherheitsregeln:



Falls Sie Fieber und/oder Erkältungssymptome haben, bleiben Sie bitte zu Hause.



Am Eingang werden sie durch eine Schuhwanne gehen, die Küsterin wird ihnen die Temperatur messen und die Hände mit Desinfektionsmittel einsprühen. Bitte kommen Sie etwas früher als gewöhnlich, um Zeit für diese Maßnahme einzuräumen.



Bitte begrüßen sie niemand mit Handschlag oder Umarmung



Bitte setzen Sie sich nur auf markierte Sitzplätze und halten sie den Abstand zu ihrem Banknachbarn während des Gottesdienstes ein.



Bitte behalten sie die Gesichtsmaske während des Gottesdienstes auf.



Bei den Liedern und liturgischen Gesängen können sie summen oder die Texte leise mitsprechen, aber nicht laut singen!



Beim Abendmahl kommen Gruppen von nur 5 Personen vor den Altarraum, im Abstand von 1.5 Metern. Nehmen Sie hierzu die Maske ab. Sie bekommen den Abendmahlswein in Individualkelchen.



Es gibt bis auf Weiteres keine Speisen oder Getränke nach dem Gottesdienst.